

Diese Woche

Mannheim: Abenteuer Anden und Amazonas – Ausstellung im Forum Internationale Photographie der rem.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: „Häuser, die das Wissen vermehren“ – Stadtbibliothek stellt Jahresbericht 2017 vor.

[Seite 3](#)

Sport: Löwen gegen Löwen – Im Achtelfinale des DHB-Pokals geht es zum Bergischen HC.

[Seite x](#)

Veranstaltungen: Gib mir den Bahnhofsblues – Konzert im Mannheimer Hauptbahnhof.

[Seite 10](#)

Mannheim

Kampf gegen den Fahrradklau

Mannheim. Ab September sagt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), Mannheim dem Fahrradklau den Kampf an. Durch die Fahrrad-Codierung werden Diebstähle vermieden und die Aufklärungsrate erhöht. Die nächsten Codier-Termine sind am Mittwoch, 5. September von 16 bis 18 Uhr in den Räumen der Fahrradwerkstatt im Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof. Mitzubringen sind Personalausweis und Kaufbeleg mit Rahmennummer. Ist kein Kaufbeleg vorhanden, kann der Eigentümer des Fahrrades mit einer eidesstattlichen Erklärung die Codierung durchführen lassen. Weitere Informationen unter Telefon 0621 9766093 oder 01575 1307128. Eine Online-Anmeldung zur besseren Planung wird erbeten im Netz unter: www.adfc-bw.de/mannheim. |ps

Veranstaltungen

20. Spielzeit im Schatzkistl

Mannheim. Das Schatzkistl, Mannheims schönstes Musik-Kabarett stellt für die Spielzeit 2018/19 ein Programm vor, das schon beim bloßen Überfliegen ein wahres Fest für jeden Kulturliebhaber ist. Unter dem Motto „zwanzig Jahre ... da geht noch mehr“ macht das Schatzkistl seinem Namen alle Ehre: Verzaubertes Staunen; vor Lachen tränende Augen; Melodien, die unter die Haut gehen – an jedes schillernde Schmuckstück der Kleinkunst ist gedacht. Ausführlich geht's weiter auf Seite 16. |ps



Wenn Menschen mit geringen Deutschkenntnissen ihre gesundheitlichen Beschwerden und Fragen in der Muttersprache kommunizieren können, erhöht das den Behandlungserfolg.

FOTO: HALINA ZAREMBA / PIXELIO

Sprachbarrieren abbauen

Stadt legt erstmals Sprachenführer für Praxen auf

Mannheim. Die Stadt Mannheim legt jetzt erstmalig einen Sprachenführer für Arztpraxen und Praxen anderer Gesundheitsfachberufe auf. Der Sprachenführer enthält eine Auflistung von Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern, Fachärztinnen und -ärzten, Psycho- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten, Logopädinnen und Logopäden sowie Hebammen und den Sprachen, die in den Praxen gesprochen werden.

Mit dem Sprachenführer möchte die Stadt Mannheim einen Beitrag zur besseren gesundheitlichen Versorgung, Beratung und Versorgung von Migrantinnen und Migranten leisten. Die Broschüre soll dazu bei-

tragen, Sprachbarrieren abzubauen und auf diese Weise eine praktische Hilfestellung für Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund als auch für Fachkräfte in Beratungsstellen aus dem Aufgabenbereich „Migration und Integration“ bieten.

„Der Zugang zu einer angemessenen gesundheitlichen Versorgung wird auf diese Weise erleichtert, da Menschen mit geringen Deutschkenntnissen ihre gesundheitlichen Beschwerden beziehungsweise Fragen in der Muttersprache kommunizieren können. Damit erhöht sich wiederum der Behandlungserfolg für die Patientinnen und Patienten“, so Gesundheitsbürgermeisterin Dr.

Ulrike Freundlieb. Im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz Mannheim, die sich mit dem Schwerpunktthema „Gleichberechtigter Zugang zum Gesundheitssystem“ beschäftigt, wurde ein Bedarf an Informationen zu den im Versorgungssystem gesprochenen Sprachen festgestellt.

Im Jahr 2017 führte der Fachbereich Gesundheit eine Umfrage bei allen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Gesundheitsfachberufen durch, um die Sprachkenntnisse in den Praxen zu erheben. In dem aktuell herausgegebenen Sprachenführer wurden diejenigen Praxen aufgenommen, die ihre Daten zur Verfügung ge-

stellt haben. Die Broschüre erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit, eine Aktualisierung ist im Zweijahresrhythmus vorgesehen. Der Fachbereich Gesundheit erhofft sich eine große Resonanz auf den Sprachenführer und wünscht sich, dass auch andere Akteurinnen und Akteure des Gesundheitssystems motiviert werden, ihr Angebot in der Broschüre zu präsentieren. |ps

Weitere Informationen:

Die Broschüre ist auf der Homepage des Fachbereichs Gesundheit abrufbar unter der Adresse www.mannheim.de/sprachenfuehrer-arztpraxen

Stadtnachrichten

Mit Wilhelm Reiß durch Südamerika

Mannheim. Zum Auftakt der neuen Sonderausstellung „Abenteuer Anden und Amazonas“ laden die Reiss-Engelhorn-Museen für Sonntag, 2. September, um 11.15 Uhr zu einem „Sondertalk Fotografie“ ein. Prof. Dr. Claude W. Sui, Leiter des Forums Internationale Photographie, entführt die Besucherinnen und Besucher zu einer Reise nach Südamerika auf den Spuren von Wilhelm Reiß. Die Veranstaltung findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt. Der Eintritt ist frei. Die Schau „Abenteuer Anden und Amazonas“ ist vom 2. September bis 20. Januar 2019 in den Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen. |ps

Marchivum für Kids

Mannheim. Das Junge Marchivum lädt Kids im Alter von neun bis 12 Jahren mit ihren Großeltern in den Sommerferien ein, sich auf Spurensuche hinter die dicken Mauern des Bunkers zu begeben. Auch Tanten und Onkels sind herzlich willkommen. Beim Eintauchen in die Geheimnisse des Bunkers soll herausgefunden werden, wie Kinder die bange Nächte während der Luftangriffe erlebt haben und wie unmenschlich Familien mit ihren Kindern im Bunker nach dem Krieg jahrelang gewohnt haben. Gibt es Fotos davon oder sogar Briefe, in denen die Kinder diese Zeit schildern? Aus alten Plänen bekommt man einen Eindruck, wie die Menschen während der Bombardierung im Bunker untergebracht waren. War die Neckarstadt besonders stark zerstört? Gemeinsam tauschen sich Erwachsene und Kinder über ihre Erfahrungen aus. Voranmeldung erbeten unter: elke.schneider@mannheim.de. |ps

Musikalische Vielfalt im Park

Mannheim. Zum Abschluss des Käfertaler Sommers mischt das Ensemble FA-LAFlamenco am Sonntag, 2. September im Stempelpark (bei Regen im Kulturhaus) Flamenco, Latin und arabische Musik. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Die Band besteht aus den aus Syrien stammenden Nawar Habil (Oud, Gesang) und Asem Abdulkarem (Perkussion) sowie dem Gitarristen Emanuel Abanto Ulloa, mit familiären Wurzeln in Peru und Kolumbien. |ps

Zitat

„Das Außerordentliche geschieht nicht auf glattem, gewöhnlichem Wege.“

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), deutscher Dichter

Abenteuer Anden und Amazonas

Historische Fotografien entführen nach Südamerika – Ausstellung im Forum Internationale Photographie der rem

Mannheim. Vor 150 Jahren brach der Mannheimer Vulkanologe Wilhelm Reiß (1838-1908) zu einer abenteuerlichen Expedition durch Südamerika auf. Seine achtjährige Reise führte ihn durch Kolumbien, Ecuador, Peru und Brasilien. Er folgte dem Amazonas und bestieg als erster das rund 5900 Meter hohe Vulkanmassiv des Cotopaxi in Ecuador. Zum Jubiläum präsentiert das Forum Internationale Photographie der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim einen besonderen Schatz. Erstmals wird eine umfassende Auswahl an historischen Fotografien gezeigt, die Wilhelm Reiß von seinen Reisen mitgebracht hat.

Die Sonderausstellung „Abenteuer Anden und Amazonas“ entführt die Besucherinnen und Besucher vom 2. September bis 20. Januar 2019 nach Südamerika – einem Kontinent, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zwar längst keine „terra incognita“ mehr war und dennoch eine fremde Welt darstellte. Die kostbaren Aufnahmen zeigen die großen Städte, die reizvollsten Landschaften, die spektakulärsten Naturschauspiele sowie eindrucksvolle Porträts.

Eigentlich wollten Wilhelm Reiß und sein Fachkollege Alphons Stübel (1835-1904) im Januar 1868 in der nordkolum-



„Rio negro“ Amazonas-Brasilien. Anonym, vor 1874.

FOTO: REISS-ENGELHORN-MUSEEN

bianischen Hafenstadt Santa Marta nur einen kurzen Zwischenhalt auf ihrer Reise zu den Sandwich-Inseln einlegen. Fasziniert und herausgefordert vom geologischen und naturwissenschaftlichen Überfluss änderten sie jedoch ihre Meinung und reisten acht Jahre lang quer durch Südamerika. Eine Expedition, die sie nicht selten an den Rand ihrer physischen und psychischen Belastbarkeit brachte.

Bei seiner Rückkehr nach Mannheim 1876 hatte Wilhelm Reiß neben Gesteinsproben, zoologischen, ethnografischen und archäologischen Sammlungsstücken sowie schriftlichen Aufzeichnungen umfangreiche Fotokonvolute im Gepäck. Diese Konvolute bilden ein Herzstück der Foto-Sammlung der Reiss-Engelhorn-Museen. Die neue Ausstellung vereint rund 300 Aufnahmen aus der Pionierzeit der lateinamerikanischen Fotografie. Es handelt sich hauptsächlich um Albuminabzüge, jene fragilen Papierbilder mit ihrem charakteristischen sepiafarbenen Grundton, die die Betrachtenden noch heute durch ihre präzise Tiefenschärfe und ihren nuancierten Tonumfang begeistern.

Die Bilder stammen von verschiedenen Fotografen und Studios. Teils wurden sie wahrscheinlich von den For-

schern selbst oder in ihrem Auftrag angefertigt. Die Auswahl der gezeigten Bildinhalte ist so vielfältig wie die Reiserregion selbst. Imposante Stadtansichten von Bogota oder Lima zeugen von einer rasch fortschreitenden Urbanisierung. Im Gegensatz dazu beeindruckten Landschaftsbilder durch die Üppigkeit und Wildheit der Natur. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren die Zerstörungskraft von Erdbeben – einer latenten Gefahr, die in Südamerika allgegenwärtig ist.

Kurz nach ihrer Ankunft erschütterte im August 1868 ein außergewöhnlich schweres Beben Ecuador und Peru. Was für die beiden Forscher eine wissenschaftliche „Chance“ darstellte, die massiven tektonischen Verschiebungen hautnah zu begutachten, war für die einheimische Bevölkerung eine Tragödie.

Ein weiterer Schwerpunkt der gezeigten Fotografien liegt auf Porträtaufnahmen. Hier dominiert der europäisch-eurozentrische Blickwinkel. Viele Aufnahmen spiegeln den Wunsch der Reisenden, aber auch daheimgebliebener Europäer nach vorzeigbaren „Wilden“ oder exotischen Typen wider. Wilhelm Reiß hat die Porträtbilder seines Konvoluts selbst geordnet und beschriftet. Zu sehen sind unter anderem Darstellungen

verschiedener Berufsstände bis hin zu freigelassenen Sklavinnen und Sklaven sowie Porträts von Persönlichkeiten aus Politik, Kirche und Gesellschaft. Einige Porträts, aufgenommen von den beiden renommierten deutschen Fotografen Alberto Frisch und Alberto Henschel, überwinden die reine Typen-Fotografie und zeigen individuelle Züge der Abgelichteten. Ergänzt werden die ausgestellten Fotografien durch ebenfalls von der Expedition stammende ethnologische Objekte sowie Gemälde des ecuadorianischen Malers Rafael Troya (1845-1920).

Auszüge aus den persönlichen Reisebriefen von Wilhelm Reiß, in denen er einfühlsame Schilderungen von den grandiosen Landschaften, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern, seinen Glücksgefühlen und nicht zuletzt den erlittenen Strapazen gibt, bilden eine weitere Ebene dieser facettenreichen Ausstellung. Anhand der Fotografien und Reiseberichte schlagen die Ausstellungsmacher den Bogen in die Gegenwart. Denn die behandelten Themen haben nichts von ihrer Aktualität eingebüßt – von der Zerstörung des ökologischen Systems, Klimawandel und Naturkatastrophen bis hin zu Rassismus und sozialer Ungerechtigkeit. |ps

STADTMARKETINGMANNHEIM

Mannheim wird Gitarren-Hauptstadt

Zweiter Guitar Summit vom 7. bis 9. September im Rosengarten

2017 feierte der Guitar Summit in Mannheim Premiere, vom 7. bis 9. September kehrt Europas größtes Gitarren-Event mit einem umfassenden Ausstellungs- und Liveprogramm zurück in den Rosengarten. Zum zweiten Mal treffen sich in der UNESCO City of Music Amateur- und Profi-Musiker, Musikbegeisterte, Fans, Gitarrenbauer und Vertriebe, um neueste Produkte zu präsentieren, sich auszutauschen, voneinander zu lernen und Livemusik mit Stars der internationalen Gitarrenszenen zu erleben.

Mehr als 400 Aussteller zeigen auf vier Etagen des Kongresszentrums die neuesten und innovativsten Produkte von über 420 Herstellern. Auf sieben Bühnen finden an diesem ausgedehnten Wochenende mehr als 160 Workshops, Vorträge und Konzerte statt. Neben großen und bekannten Namen sind beim Guitar Summit auch kleine Hersteller individueller Instrumente, Szene-Stars und viele namhafte Gitarrenbauer vertreten. Wie schon im letzten Jahr wird auch Jens Ritter mit einem Stand vertreten sein. Der Deidesheimer hat sich mit dem Bau exklusiver Bässe auch international einen exzellenten Ruf erarbeitet, unter anderem Prince zählte zu seinen treuesten

Kunden und seine Sonderanfertigungen sind Sammlerstücke. So vielseitig wie die ausgestellten Instrumente ist auch das Workshop- und Vortragsangebot: Das Themenspektrum reicht von „Clinics“ und „Lessons“ über Technik-, Recording-, Marketing- oder Groove-Workshops bis hin zu Produktpräsentationen. Neben einer Do-It-Yourself-Area, in der man seinen eigenen Gitarrenverstärker, seine eigene E-Gitarre oder sein eigenes Effektpedal bauen kann, wird auch an die Anfänger gedacht. So gibt Peter Bursch, der „Gitarrenlehrer der Nation“, auf dem Guitar Summit 2018 Kindern und Erwachsenen Gitarrenunterricht. In mehreren Workshops zeigt er, dass man mit Spaß und schnellen Erfolgserlebnissen schon in kürzester Zeit den ersten Song spielen kann. Und das Beste: Jeder kann mitmachen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich – nicht mal eine Gitarre muss mitgebracht werden, denn diese wird allen Teilnehmern für den Workshop zur Verfügung gestellt. Und wem die sechs Saiten der Gitarre zu viel sind, dem wird ein Ukulelen-Workshop angeboten. Mehrmals täglich hat man die Möglichkeit, das viersaitige Gute-Laune-Instrument



Bon-Jovi-Gitarist Phil X ist nur einer der Stargäste des Guitar Summit.

FOTO: GUITAR SUMMIT

kennenzulernen. Vorkenntnisse sind keine nötig, einzig Spaß am Musizieren sollte man mitbringen. Was wäre ein Gitarrenevent ohne Live-Musik? Auch das musikalische Rahmenprogramm des Guitar Summit kann mit Stars der Szene aufwarten. Am Freitagabend stehen Größen und Newcomer der Akustikgitarrenszenen bei der „Guitar Summit Acous-

tic Party“ auf der Bühne des Mozartsaals. Unter anderem sind „Saitenzauberer“ Jon Gomm, die „One-Man-Band“ Petteri Sariola und „Naylon Maiden“-Frontmann Tomas Zwijsen zu hören. Der Samstagabend steht dann ganz im Zeichen der E-Gitarre. Zur „Guitar Summit Electric Party“ haben sich unter anderem der Ausnahme-Bluesgitarist Marcus Deml mit seiner Band „The Blue Poets“ und die Formation „Sommerplatte“ um Echo-Jazz-Gewinner Hanno Busch und den ehemaligen Stefan Raab-Bassisten Claus Fischer angekündigt. Höhepunkt des Abends ist dann der Guitar Summit Allstar Jam. Neben Thomas Blug & seiner Rockanarchie stehen dann Größen wie der Ex-Scorpions-Gitarist Uli Jon Roth, Bon-Jovi-Gitarist Phil X und der Ausnahme-E-Bassist Stu Hamm auf der Bühne. Ein Foodtruck-Festival vor dem Rosengarten und ein Guitar-Summit-Flohmarkt am Samstagmorgen runden das Event ab.

Das Tagesticket kostet 17 Euro, das 3-Tages-Ticket 26 Euro. |ps

Weitere Informationen:

www.guitarsummit.de.

Die Seele des Menschen

Kunstaussstellung im RomnoKher-Kulturhaus

Mannheim. Im Zeitraum vom 8. bis 22. September stellen die aus dem Kosovo gebürtige Romni Behar Heinemann und die jüdische Fotografin und Autorin Ina Rosenthal im Rahmen der 5. RomnoKher Kulturwochen in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Werke aus.

Unter dem Titel „Kunst kennt keine Grenzen“ beleuchtet Behar Heinemann, Künstlerin, Bürgerrechtsaktivistin und Autorin des Buches „Romani Rose – Ein Leben für die Menschenrechte“ in ihren Gemälden und Fotografien die Seele des Menschen und dominierende Motive seiner Umgebung – von Landschaft über Architektur bis zur Technik.

Ina Rosenthal befasst sich in ihren Fotografien mit den Themen von Zeit und Vergänglichkeit. Passender Weise sind ihre Beiträge unter dem Titel „Zeitlos“ zu sehen. Nicht nur Kunst kennt keine Grenzen und ist zeitlos, sondern auch wir Menschen sind unabhängig von unserer Nationalität und Religion in Wirklichkeit grenzenlos nah und vereint – selten wurde dieser Ansatz so überzeugend umgesetzt wie in dieser besonderen Ausstellung.

Die Vernissage findet am 8. September um 17.30 Uhr statt. Zur Begrüßung spricht Daniel Strauß, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Deutscher Sinti und Roma-Landes-

verbands Baden Württemberg. Ehrengast wird Bärl Mielich sein, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg.

Eine weitere Besonderheit und einen echten Höhepunkt stellt die Benefiz-Auktion am 22. September um 17 Uhr dar. Unter der fachkundigen Leitung von Dr. Günther Zulauf werden die beiden Künstlerinnen einige ihrer Werke zugunsten des Bildungsfonds der Hildegard-Lagrenne-Stiftung versteigern. Mit dieser großzügigen Geste wollen die beiden Künstlerinnen deutlich machen, dass Überzeugungen auch tatkräftig gelebt werden und in praktischem Handeln ihren Niederschlag finden können. Dies soll auch als ein Appell an die Besucherinnen und Besucher, letztendlich aber an uns alle, verstanden werden, sich selber durch konkrete Handlungen für Chancengleichheit und Gerechtigkeit einzusetzen und damit ein sichtbares Zeichen solidarischen Engagements zu setzen. |ps

Weitere Informationen:

Ort: RomnoKher, B 7, 16
68159 Mannheim
www.sinti-roma.com
www.behar-heinemann.de
www.inarosenthal.de

„Häuser, die das Wissen vermehren“

Stadtbibliothek Mannheim stellt Jahresbericht 2017 vor

Bücher lesen ist bei weitem nicht alles in der Stadtbibliothek Mannheim. Es gibt auch Magazine, DVDs, Spiele, elektronische Medien zum Download. Die Stadtbibliothek im Fachbereich Bildung verfügt über 13 Standorte und versorgt mit Bücherbus und -fahrrad selbst die Orte, die nicht direkt an eine Zweigstelle angebunden sind.

Fast eine Million Menschen strömen in die Bibliotheken und nutzen dieses umfangreiche Angebot. Das Team der Stadtbibliothek schafft Zugang und bietet Beratung zu Bildung, Information und Wissen. Ein Schwerpunkt liegt in der aktiven Sprach- und Leseförderung für Kinder und Jugendliche, aber auch in dem immer wichtiger werdenden Bereich der Medienkompetenzvermittlung. Dabei arbeitet die Stadtbibliothek mit zahlreichen Partnern vom Kindergarten über Schulen bis hin zu Kultureinrichtungen und Unternehmen zusammen.

Über die Arbeit der Stadtbibliothek im vergangenen Jahr informiert der Jahresbericht 2017, den die Einrichtung jetzt vorgelegt hat. Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb und der Leiter der Stadtbibliothek, Dr. Bernd Schmid-Ruhe, informierten über die Aktivitäten im vergangenen Jahr.

„Gerade die Förderung von Biblio-



theken stellt für uns als Kommune eine herausragende Möglichkeit dar, aktiv Bildungspolitik zu betreiben. Mit dem Betrieb von Bibliotheksstandorten bietet die Stadt Mannheim nicht nur hervorragende, auf Sprach- und Leseförderung zielende Bildungsangebote, sondern auch rege genutzte Orte für die Freizeitgestaltung und der Zusammenkunft. Insbesondere

auch mit ihren Angeboten zur Medien- und Energieerziehung hat sich die Stadtbibliothek in den letzten Jahren als sehr wichtige Komponente in der schulischen, aber auch außerschulischen Bildung herausgestellt“, betonte Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb.

Die Stadtbibliothek habe sich vor Jahren auf den Weg gemacht, um

neuen Herausforderungen, die etwa die Digitalisierung mit sich bringt, anzugehen und neue Wege zu finden, um die Sprach- und Leseförderung zu unterstützen und gleichzeitig Kinder, aber auch Erwachsene, medienkompetent zu machen, erläuterte die Bürgermeisterin. „Bibliotheken sind von jeher Speicher des Wissens, Orte für Informationen, Häuser, die das Wissen vermehren. Im Laufe der jüngeren Zeit kam aber noch eine entscheidende Rolle hinzu: Sie sind nicht mehr Eliten vorbehalten, sondern wollen den Zugang allen Bürgerinnen und Bürgern bieten. In ihrer Rolle als niedrigschwellige Einrichtungen sind sie demokratie- und integrationsfördernd“, so Freundlieb.

Bibliotheken befinden sich im Wandel, dem sie auch in ihrer zukünftigen inhaltlichen Ausrichtung Rechnung tragen müssen, erläuterte Dr. Bernd Schmid-Ruhe. Ein Ausdruck dieses Wandels sei die zunehmende Digitalisierung. So wurde 2017 die Onleihe, also die Ausleihe elektronischer Medien, weiter ausgebaut. Inzwischen ist der Verein, der den Verleih elektronischer Medien in der Metropolregion Rhein-Neckar betreibt, auf 31 Bibliotheken angewachsen. Mannheim, als größte dieser Bibliotheken, verantwortete 2017 knapp 130.000 Ausleihen, die 3.500 Nutzerinnen und Nutzer generiert haben.

Einen besonderen Fokus legt die Bibliothek auf den Bereich der frühen Sprach- und Leseförderung, wie auch die Nutzerzahlen belegen: Mit 3000 sind größte Nutzergruppe bei den Einführungen in die Bibliotheksnutzung die Grundschulkindern, bei denen die Förderung der Schlüsselkompetenz Lesen besonders wichtig ist. „Aber auch schon in Kindergärten und Krippen legt die Stadtbibliothek Mannheim den Grundstein für eine geglückte Lesesozialisation. Über 4000 Kinder aus den Kindergärten haben Veranstaltungen in der Stadtbibliothek besucht“, erläuterte der Bibliotheksleiter.

In Zukunft soll die Bibliothek noch stärker zu einem Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger werden – wobei sich die Bibliothek nach wie vor in der Sprach- und Leseförderung engagieren, aber auch im Bereich der Medienkompetenzvermittlung zulegen werde, blickte Schmid-Ruhe in die Zukunft. Der Bestand der Stadtbibliothek umfasste 2017 mehr als 390.000 Medien, die über 1,1 Millionen Mal entliehen wurden. jps

Weitere Informationen:

Über die einzelnen Aktivitäten informiert der Jahresbericht, der unter www.mannheim.de/Jahresbericht2017-Stadtbibliothek heruntergeladen werden kann.

STADT IM BLICK

Medienmittwoch in Zentralbibliothek

Ab September startet in der Zentralbibliothek in N 1 wieder die Reihe Medienmittwoch der Stadtbibliothek Mannheim: Immer mittwochs um 17 Uhr gibt es hier neue und bekannte Medienwelten zu entdecken. Am 5. September sind die elektronischen Datenbanken das Thema: Die Stadtbibliothek bietet den Zugriff auf die Brockhaus-Enzyklopädie, die Munzinger-Datenbanken und auf Kindlers Literatur Lexikon – online rund um die Uhr. Das Online-Lexikon Brockhaus beinhaltet interessante Artikel in Enzyklopädie und Jugendlexikon. In „Kindlers Literatur Lexikon“ finden sich Informationen zu den wichtigsten literarischen Werken und in den Munzinger-Datenbanken lassen sich interessante und zitierfähige Artikel zu einzelnen Personen, Ländern, Filmen und Chronikdaten nachschlagen. Die Besucherinnen und Besucher erhalten eine Einführung in die Nutzungsmöglichkeiten.

Am 12. September dreht sich der Medienmittwoch rund um den 3D-Druck. Ein Druck des 3D-Druckers Makerbot kann live in der Bibliothek mitverfolgt werden. Technologie, Funktionen und Anwendungsgebiete des 3D-Drucks werden erklärt und gezeigt. Man erfährt außerdem, wie eigene Druckaufträge in der Stadtbibliothek verwirklicht werden können. Die Teilnahme am Medienmittwoch ist kostenlos, Treffpunkt ist jeweils um 17 Uhr in der Zentralbibliothek. Weitere Informationen gibt es in der Zentralbibliothek, telefonisch unter 293-8935 oder per E-Mail an leonie.baer@mannheim.de. jps

Zugang in Alltag und Strukturen des NS-Regimes

Neue Publikationen des MARCHIVUM zu Rudolf Höß

Das MARCHIVUM hat mit einer aktuellen Buch- sowie Filmproduktion unter dem Gesamttitel „Zwei Wege nach Auschwitz“ das Leben von Rudolf Höß aufgearbeitet und will zeigen, dass der bisherige Diskurs um diesen zentralen Protagonisten des deutschen Nationalsozialismus neu gedacht werden muss.

Das Buch „Der Kommandant und die Bibelforscherin: Rudolf Höß und Sophie Stippel. Zwei Wege nach Auschwitz“ von Wilhelm Kreutz und Karen Strobel deckt auf, wie sehr die Autobiographie, die der KZ-Kommandant Rudolf Höß 1946 in seiner Todeszelle schrieb und die bis heute große Beachtung findet, in vielen Teilen bewusst gefälscht wurde. Besonders deutlich wird dies durch die parallel erzählte, dramatische Lebensgeschichte von Sophie Stippel, die als KZ-Gefangene im Haushalt von Höß arbeiten musste. Denn sie wusste, dass Höß keineswegs aus großbürgerlichem Hause stammte und auch kein im 1. Weltkrieg hochdekorierter Soldat war, wie er stets behauptete. Auch das bis heute dominante Bild vom liebenden Familienvater wird



Cover des Buchs „Der Kommandant und die Bibelforscherin: Rudolf Höß und Sophie Stippel.“ FOTO: MARCHIVUM

durch Sophies Erleben mehr als fragwürdig. Durch rund 200, bislang teils unveröffentlichte Abbildungen werden die Lebenswege von Täter und Opfer miteinander verwoben.

Der parallel zum Buch entstandene Dokumentarfilm „Die Köchin des Kommandanten. Zwei Wege nach Auschwitz“ von Karen Strobel und Christina Stihler rundet den Blick auf Höß ab. In ihm begleiten die Autorinnen den Enkel von Sophie Stippel bei der Spurensuche. Aktuelle Aufnahmen werden durch umfangreiches Archivmaterial ergänzt, namhafte Experten ordnen Persönlichkeits-

merkmale und historische Geschehnisse ein. Die Rekonstruktion der Lebenswege beider Protagonisten eröffnet einen ungewohnten und teils noch nicht bekannten Zugang in Alltag und Strukturen des NS-Regimes auf der Täter- wie Opferseite. Eine zentrale Frage dabei ist zeitlos: Was braucht es, um extremistische Entwicklungen zu vermeiden?

Weitere Informationen:

Beide Produkte können im Buchhandel oder direkt über das MARCHIVUM erworben werden: www.marchivum.de

„Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“

Ausstellung im MARCHIVUM

Vor dem Hintergrund angespannter Ost-West-Beziehungen und der Debatte über eine Wiederkehr des Kalten Krieges blickt die Ausstellung „Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“ vom 5. September bis zum 21. November im MARCHIVUM auf die Jahrzehnte zwischen 1945 und 1991 – vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Auflösung der Sowjetunion. Sie arbeitet die weltanschaulichen, politischen, militärischen und wirtschaftlichen Ursachen des Kalten Krieges in globaler Perspektive heraus. Und sie zeigt auf, dass dieser Konflikt die beteiligten Gesellschaften porentief durchdrang und nachhaltig veränderte.

Die Dynamik des nuklearen Rüstungswettlaufs, die als entscheidend für den Ursprung und die Zuspitzung des Kalten Krieges gesehen wird, ist einer von drei Schwerpunkten. Ein weiterer Fokus ist auf die „heißen Kriege“ in der Dritten Welt gerichtet, die bis heute wirksame Traumata und ökonomische Entwicklungsdefizite verursachten. Schließlich widmet sich die Ausstellung zeitgenössischen diplomatischen und zivilgesellschaftlichen Initiativen, die den Kalten Krieg mindestens zeitweilig eindämmten und abkühlten.

Damit fordert die Ausstellung nicht nur zur historischen Rückschau auf. Sie bietet zugleich Anknüpfungspunkte, sich mit aktuellen internationalen Konflikten oder aber mit den Spätfolgen des Kalten Krieges in der sogenannten „Dritten Welt“ zu befassen, mit denen Europa heute konfrontiert ist.

Es werden rund 160 zeithistorische Fotos, Dokumente und Schaubilder gezeigt. Abgerundet wird die Präsentation mit zahlreichen politischen Plakaten aus den Beständen des MARCHIVUM, deren Motive die Ereignisse, Stimmungen und Ängste im Kalten Krieg eindrucksvoll widerspiegeln.

Herausgeber der Ausstellung sind das Berliner Kolleg Kalter Krieg und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Der Eintritt ist kostenfrei. Sie kann zu den regulären Öffnungszeiten des MARCHIVUM besichtigt werden: dienstags, mittwochs und freitags 8 bis 16 Uhr sowie donnerstags 8 bis 18 Uhr.

tags 8 bis 18 Uhr.

Innerhalb der Vernissage am 5. September um 18 Uhr hält Prof. Dr. Christian Führer den Vortrag „Mannheim, Amerika und der Kalte Krieg“. Während des Kalten Krieges waren rund 8000 amerikanische Soldaten ständig in Mannheim stationiert, alles in allem gehörten über 25.000 Soldaten und Zivilisten zur amerikanischen Garnison Mannheim. Galt das Augenmerk der Amerikaner während der 1940er Jahre noch weitgehend der Aufarbeitung der NS-Diktatur, wurde die neu gegründete BRD ab 1950 zu einem Frontstaat im Kalten Krieg zwischen Ost und West, was auch an der Mannheimer Garnison nicht spurlos vorüberging.

Das Ende der Besatzungszeit und der Beginn des Kalten Krieges veränderten ab 1950 das Gesicht der amerikanischen Garnison Mannheim auf vielfältige Weise. Der sich nun abzeichnende dauerhafte Charakter der Garnison bedingte einen massiven Ausbau unter anderem der Coleman Barracks und den Neubau eines kompletten Stadtteils mit rund 8000 Bewohnern und Bewohnern, der Benjamin Franklin Village im Norden von Käferthal. Gleichzeitig zogen sich die Amerikaner mehr und mehr aus der Innenstadt zurück, wurden aus Besatzern allmählich Verbündete der jungen deutschen Nachkriegsdemokratie.

Was prägte das tägliche Leben der Amerikanerinnen und Amerikaner in Mannheim während des Kalten Krieges? Wie erlebten die teilweise erst 18-jährigen Soldaten und Familienangehörigen den Kalten Krieg fernab der Heimat, speziell während einiger kritischer Momente, die Weltgeschichte schrieben? Diesen und anderen Fragen geht der reichhaltig bebilderte Vortrag von Prof. Dr. Christian Führer im Rahmen der Vernissage zur Ausstellung „Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“ nach. Der Referent ist Autor des Buches „Memories of Mannheim. Die Amerikaner in der Quadratestadt seit 1945“ und lädt seine Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer Zeitreise durch über 60 Jahre amerikanischer Militärpräsenz in Mannheim ein. jps

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom 3. bis 7. September in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße - Am Steingarten - Angelstraße - Bellenstraße - Dammstraße - Bürgermeister-Fuchs-Straße - Ernst-Barlach-Allee - Feldbergstraße - Gustav-Seitz-Straße - Hainbuchenweg - Hans-Sachs-Ring - Herzogenriedstraße - Industriestraße - Jungbuschbrücke - Karlsternstraße - Kasseler Straße - Kirchwaldstraße - Kolmarer Straße - Langstraße - Mittelstraße - Neckarauer Waldweg - Neueichwaldstraße - Pestalozzistraße - Rheingoldstraße - Schulstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Seckenheimer Landstraße - Untermühlaustraße - Waldhofstraße - Waldstraße - Wingertstraße - Wörthstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. jps



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Redaktion: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Verlag: Christian Gaier
E-Mail: amtsblatt@mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127200. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.



Der Häftlingsausweis von Sophie Stippel 1944 in Ravensbrück.

FOTO: MARCHIVUM

Stadt wird zum Ausstellungsort

Neue Werke bei „Stadt.Wand.Kunst“ – Drei Murals sind in diesem Jahr bereits entstanden

Bereits seit sechs Jahren wächst die „Stadt.Wand.Kunst“-Galerie, bei der die ganze Stadt zum Ausstellungsort wird. In diesem Jahr gestalten renommierte und international gefragte Street-Art-Künstlerinnen und -Künstler sechs Häuserwände in Mannheim mit großflächigen Murals. So wird die bereits aus 16 Murals bestehende Galerie ergänzt.

Gerade fertiggestellt hat das Künstlerduo Sourati aus Mannheim sein Werk „Abschied und Neubeginn“ in H 5, 3. Bereits 2016 hatten der Illustrator Mehrdad Zaeri und die Fotografin Christina Laube das ehemalige Polizeigebäude in B 6 mit dem Werk „Die Freiheitstesterin“ verschönert, das wie geplant in diesem Sommer abgerissen wurde. Das neue Werk in unmittelbarer Nähe zum Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) ist auf Dauer angelegt. Darauf trägt eine Frau einen Rucksack, aus dem ein Baum mit herabfallenden Blüten ragt.

Drei Murals sind in diesem Jahr bereits entstanden. Der in Hamburg lebende Künstler 1010 hat im Juni in der Mittelstraße 9 in der Neckarstadt-West an einer Hauswand eine graphische Illusion gestaltet. Der Künstler WaOne Interesni Kazki aus Kiev hat im Juli ebenfalls in der Neckarstadt-West, nämlich in der Itzsteinstraße 1-3, mit „Jump through time“ eine surrealistische Bildwelt erschaffen, die sich perfekt in ihre Umgebung einfügt. Ebenfalls im Juli hat das Künstlerkollektiv The London Police aus Amsterdam und London die Turnhalle der Johannes-Kepler-Schule in K 6, 1 mit dem fiktiven Stadtbild „900 dogs by a chocolate factory“ verziert.

Diese Woche gehört nun der ersten weiblichen Einzelkünstlerin bei „Stadt.Wand.Kunst“: Die Wienerin Frau Isa wird noch bis zum 2. September die Wand eines Wohnhauses sowie eines Kindergartens in der Cheliusstraße 1-3 in Wohlgelegen gestalten. Die Arbeiten von Frau Isa sind voller Geschichten, Theorien und Unklarheiten. Ab 29.10. wird EGS aus Helsinki am Einraumhaus am Alten Messplatz arbeiten und damit die diesjährige Saison beschließen. „Seit 2013 sind in Mannheim Murals



„Jump through time“ von WaOne Interesni Kazki aus Kiev in der Neckarstadt-West. FOTO: ALEXANDER KRZIWANIE



Das Künstlerkollektiv The London Police aus Amsterdam und London verzierte die Turnhalle der Johannes-Kepler-Schule in K 6, 1 mit dem fiktiven Stadtbild „900 dogs by a chocolate factory“. FOTO: ALEXANDER KRZIWANIE

und ein echtes Museum entstanden. Die Resonanz auf die Kunst im öffentlichen Raum ist enorm. Nachdem wir anfangs hauptsächlich positives Feedback von jungen Menschen und über die sozialen Medien erhalten haben, erreichen wir mittlerweile auch sehr

viele ältere Menschen. Die größten Fans unseres Projekts sind Rentnerinnen und Rentner, die teilweise jeden Tag mit Liegestühlen an den Wänden erscheinen und die Künstlerinnen und Künstler beim Arbeiten beobachten“, so Sören Gerhold, Geschäftsführer der

Alten Feuerwache und Initiator von „Stadt.Wand.Kunst“. Gerhold: „Durch unser Portfolio und die besondere Auswahl der Künstlerinnen und Künstler haben wir mittlerweile auch in der Szene ein besonderes Standing, das es uns leicht macht, sehr



Gerade fertiggestellt hat das Künstlerduo Sourati aus Mannheim sein Werk „Abschied und Neubeginn“ in H 5, 3. FOTO: DANIEL WETZEL

gefragte StreetArtists für unser Projekt zu gewinnen.“ Das Projekt ist eine Initiative von Alte Feuerwache Mannheim, GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft und Montana Cans. Es entsteht in Zusammenarbeit mit dem Kulturstadtrat der Stadt Mannheim und

wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert. Ips
Weitere Informationen:
www.stadt.wand.kunst.de

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Bürgschaften für Sportvereine

CDU-Fraktion will kommunale Sportstättenfinanzierung verbessern

Fraktion im Gemeinderat CDU

Die Sportvereine und ihr besonderes Engagement in der Nachwuchsarbeit bilden die Basis, die unser Sportsystem und damit auch den Spitzensport trägt. Aber während manch ein Verein mit dem Andrang von Vorschul- und Grundschulkindern kaum fertig wird, nimmt die Zahl der jugendlichen Sportler seit geraumer Zeit spürbar ab. Nicht zuletzt fehlt es auch immer mehr an Ehrenamtlichen in den Vereinen. Wie man diesen Aufgaben in den nächsten Jahren begegnet, diskutierten zahlreiche Vertreter aus Mannheimer Sportvereinen mit den CDU-Politikern Nikolas Löbel, Eberhard Gienger und Bernd Kupfer. Der Bundestag hat entschieden, die Spitzenförderung für 2018 um mehr als 23 Millionen Euro auf nunmehr 193 Millionen Euro zu erhöhen, was gerade auch für die Olympiastützpunkte in der Rhein-Neckar-Region wichtig ist. „Wie können wir die Vereine bei der Pflege und Instandhaltung ihrer Platzanlagen besser unterstützen“, sieht Stadtrat Bernd Kupfer kommunalen Nachholbedarf. Ein Vereinsvertreter berichtet von mangelnder Unterstützung bei Bauvorhaben von Sportanlagen. Die



Stadtrat Nikolas Löbel, MdB, Stadtrat Bernd Kupfer, Eberhard Gienger, MdB (von links). FOTO: CDU

CDU-Fraktion spricht sich klar dafür aus, gemeinsam mit den Sportvereinen an einer besseren und nachhaltigeren Sportstättenfinanzierung zu arbeiten. Die lange Phase der Zwischenfinanzierung und fehlende städtische Bürgschaften machen es Sportvereinen schwer, die Realisierung von geplanten Bauvorhaben vor-

anzutreiben. „Dazu brauchen wir neue Konzepte“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete Nikolas Löbel, der mit dem ehemaligen Turnweltmeister und Olympiasieger Eberhard Gienger, MdB, prominente Unterstützung aus Berlin mitbrachte. Gienger, der häufig in Mannheim zu Gast ist, und die sportliche Situation gut kennt, be-

zeichnete die Vereine als die Basis des deutschen Sports. „Die verlässliche Förderung der Vereine und der dort ehrenamtlich Tätigen sind wesentliche Ziele unserer Sportpolitik“, so Eberhard Gienger. Daher sprachen die CDU-Politiker mit den Vereinsvertretern vor allem über die Herausforderungen der Sportinfrastruktur. „Intakte Sportstätten sind unabdingbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vereinsarbeit. Den Sportstättenbau, dem auch in Mannheim ein Sanierungsstau zugrunde liegt, wollen wir weiter fördern und vorantreiben.“

Die Vereine müssen trotz Zuschüssen von Sportbund und Stadt für Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben eine lange Phase der Zwischenfinanzierung über Kredite stemmen. Dafür fehlen dann oft die nötigen Sicherheiten und Vereine müssen hohe Zinsen zahlen. „Deshalb müssen wir ein neues Finanzierungskonzept erarbeiten, das städtische Bürgschaften für Sportvereine beinhalten kann. Wir werden das prüfen und wollen die Situation für die Vereine verbessern“, so Löbel und Kupfer zuversichtlich.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter
www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Elisabeth Gymnasium Mannheim – Betoninstandsetzung Fassade

Die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen am Elisabeth Gymnasium in 68159 Mannheim, D 7, 8, die Ausführung von Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:
Titel 2 - Betoninstandsetzungsarbeiten
Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 30.08.2018

Planetarium Mannheim gemeinnützige GmbH Jahresabschluss zum 31.12.2017

Die Gesellschafterversammlung hat am 16.07.2018 den Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht zum 31.12.2017 festgestellt. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, Falk GmbH & Co. KG, Heidelberg, hat am 22.06.2018 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht kann in den Geschäftsräumen des Planetariums (Wilhelm-Varnholt-Allee 1, 68165 Mannheim) vom 04.09. bis 07.09. und 11.09. bis 13.09.2018 in der Zeit von 10-12 und 14-16 Uhr eingesehen werden.

Planetarium Mannheim gemeinnützige Gesellschaft mbH
Dr. Christian Theis (Geschäftsführer)